



100 Jahre
bernische Blasmusik

100 ans
musique à vent bernoise



Konzertzyklus «Das Ernste»

CARMINA BURANA

Samstag,
19. November 2005, 20.00 Uhr
Kultur-Casino Bern

Sinfonisches Blasorchester Bern

Leitung: Rolf Schumacher

Berner Bach-Chor

Leitung: Theo Loosli

Berner Kinderchor

Leitung: Markus Rindlisbacher

Eintritt Fr. 70.-, 45.-, 20.-, Plätze numeriert

Vorverkauf ab 3. Oktober 2005:

Bern Billett, Nägeligasse 1A, 3000 Bern 7, Telefon 031 329 52 52, www.bernbillett.ch

Öffnungszeiten: Mo 12–18.30, Di–Fr 10–18.30, Sa 10–16.00 Uhr

Hauptsponsor:



100 Jahre BKMV 1905 – 2005

100 Jahre
bernsche Blasmusik

100 ans
musique à vent bernoise



Sinfonisches Blasorchester Bern

Das Sinfonische Blasorchester Bern wurde 1980 vom heutigen musikalischen Leiter Rolf Schumacher unter dem Namen «Adhoc Blasorchester Bern» gegründet. Ziel und Zweck sind die Pflege von konzertanter Blasmusik, das Fördern von zeitgenössischen Kompositionen sowie die

Teilnahme an musikalischen Veranstaltungen im In- und Ausland.

Das Blasorchester besteht heute aus rund 55 Mitgliedern und ist nach dem Besetzungstyp der amerikanischen «Symphonic Band» aufgebaut. Alle Mitglieder sind qualifizierte Musikerinnen und Musiker und rekrutieren sich vorwiegend aus den Agglomerationen Bern, Freiburg und Solothurn. 1990 wurde der Name auf «Sinfonisches Blasorchester Bern» geändert. 1991 führte das SIBO eine erfolgreiche Konzerttournee in den USA und Kanada durch. Von grosser Bedeutung sind die beiden Teilnahmen als Schweizer Vertreter an den WASBE-Konferenzen 1995 in Hamamatsu/Japan und 1999 in San Luis Obispo/Kalifornien USA. Mit grossem Erfolg hat das SIBO auch an zwei Eidgenössischen Musikfesten in der Kategorie «Höchstklasse Harmonie» teilgenommen. 1996 erreichte das Orchester den Sieg in Interlaken und 2001 den 2. Rang in Freiburg. Weitere Höhepunkte waren die vier erfolgreichen Teilnahmen in der «Konzertklasse» am World Music Contest WMC in Kerkrade NL. Mit dem 3. Rang 2001 hat das SIBO den musikalisch grössten Erfolg der Vereinsgeschichte erspielt und sich unter den besten Blasorchestern aus Europa und Asien etablieren können. Im gleichen Jahr hatte das Orchester Gelegenheit, mit dem weltweit anerkannten Komponisten, Dirigenten und Pädagogen Jan van der Roost zusammenzuarbeiten. Im Jahr 2002 wurde das Sinfonische Blasorchester Bern an alle drei bedeutenden Blasmusikfestivals der Schweiz eingeladen. Im Oktober 2004 feierte das SIBO sein 25-jähriges Bestehen mit einem Galakonzert in der Dampfzentrale Bern.



Berner Bach-Chor

Der Berner Bach-Chor wurde im Jahre 1966 von seinem Dirigenten Theo Loosli und dessen Bruder, dem Sänger Arthur Loosli, gegründet. Er zählt rund 120 Sängerinnen und Sänger. Sein Repertoire ist äusserst vielseitig. Die grossen Passionen, Oratorien und Messen des Barock, der

Klassik und der Romantik gehören ebenso dazu wie die herausragenden geistlichen Chorwerke der Gegenwart (z. B. von Franz Schmidt, Frank Martin, Gerhard Wimberger, Rudolf Kelterborn und von Hermann Sutter). Darüber hinaus widmet sich der Chor immer wieder weltlichen Werken.

Seine Konzerttätigkeit ist ebenso rege wie sein Repertoire vielseitig. Der Chor studiert jährlich drei bis vier verschiedene Werke ein, die er hauptsächlich in Bern, oft aber auch in der übrigen Schweiz und im benachbarten Ausland (Italien, Frankreich, Deutschland) zur Aufführung bringt. Meistens konzertiert der Berner Bach-Chor unter seinem ständigen Leiter Theo Loosli. Er trat aber auch unter Dirigenten wie Charles Dutoit, Eliahu Inbal, Riccardo Chailly, Nello Santi, Moshe Atzmon, Lord Yehudi Menuhin, Dimitrij Kitajenko, Justus Frantz und Michel Plasson auf und musizierte mit dem Royal Philharmonic Orchestra London, dem Berner Symphonie-Orchester, dem Basler Symphonie-Orchester, der Sinfonia Varsovia und dem Orchestre national du Capitole de Toulouse.

Für sein regelmässiges und qualitativ hoch stehendes Wirken wurde der Berner Bach-Chor im Jahre 1997 mit dem Kulturpreis der Burgergemeinde Bern ausgezeichnet.

Berner Kinderchor

Der Berner Kinderchor entstand 1982 und zählt heute rund 35 bis 40 Kinder im Alter zwischen sechs und sechzehn Jahren.

In seiner über zwanzigjährigen Geschichte hat er sich vielseitig vorgestellt: In eigenen Konzerten, zusammen mit dem Berner Bach-Chor, in Konzerten des Berner Symphonie-Orchesters. Daneben wirkte er auch in Inszenierungen am Berner Stadttheater mit. So verkörperten Solisten des Kinderchors die drei Knaben in der Zauberflöte. Zum Repertoire gehören aber auch zahlreiche Lieder und Ausschnitte aus verschiedenen Musicals wie Les misérables, The Phantom of the opera, Cats und My fair Lady.

100 Jahre BKMV 1905 – 2005



100 Jahre
bernische Blasmusik

100 ans
musique à vent bernoise



Sinfonisches Blasorchester Bern

Festivo

Edward Gregson

Cantiphonia

Bert Appermont

Concerto für Euphonium, Schweizer Erstaufführung

Contrasti
Romanza
Fugato

Solist: Ueli Kipfer

Berner Promenade

Jubiläumskomposition 100 Jahre BKMV, Uraufführung

Berner Oberland
Emmental
Oberaargau
Berner Jura
Seeland
Berner Mittelland

Massimo Gaia
Pascal Gendre
Kurt Georg Widorski
Massimo Gaia
Jakob Steinemann
Mario Bürki

.....
PAUSE PAUSE PAUSE PAUSE PAUSE PAUSE PAUSE PAUSE
.....

Sinfonisches Blasorchester Bern

Berner Bach-Chor und Berner Kinderchor

Carmina Burana

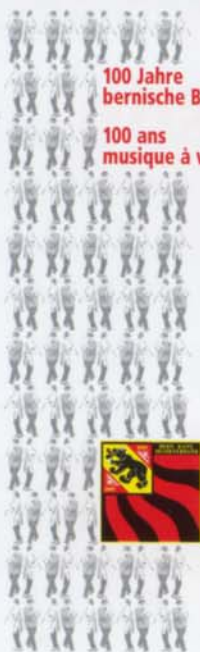
Carl Orff

Für Soli, Chor und Blasorchester

arr. Juan Vicente Mas Quiles

Solisten: Brigitte Fournier, Sopran
Jan-Martin Mächler, Tenor
Hugues Georges, Bass

100 Jahre BKMV 1905 – 2005



100 Jahre
bernische Blasmusik

100 ans
musique à vent bernoise



100 Jahre BKMV 1905 – 2005



Ueli Kipfer

wurde 1974 in Langnau im Emmental geboren. Musikstudium am Konservatorium Bern mit Hauptfächern: Euphonium bei James Gourlay GB; Blasmusikdirektion bei Hans-Peter Blaser CH; Konzertreife-diplom bei Roger Bobo USA. 2001–02 am Institute Superiore Bandistico European in Trento I Euphoniumspezialisierungskurs in der Klasse Steven Mead. Mehrfacher Gewinner von Schweizerischen Solowettbewerben. Best Euphonium Player am European Brass Solo Championships in Montreux 2001. Soloeuphonist der Nationalen Jugend Brass Band NJBB A-Band 1991–1995 sowie Soloeuphonist der Brass Band Berner Oberland BBO 1997–2002 Co-Dirigent der Oberaargauer Brass Band OBB und Chefdirigent des Blasorchester Musikgesellschaft Allmendingen/

Thun. Er leitet auch diverse Jugendprojekte im Kanton Bern.

Ermittelt Unterricht an den Musikschulen Oberemmental und des Konservatorium Bern. Weitere Informationen auf www.uelikipfer.ch.



Brigitte Fournier, Sopran

wurde in Sion geboren. Sie bildete sich bei Prof. Jakob Stämpfli am Konservatorium Bern, an der Folkwangmusikhochschule in Essen und in der Klasse von Juliette Bise am Konservatorium Lausanne aus.

Engagements und Gastspiele an den Opernhäusern von Lyon, Nancy, Bordeaux, Toulouse, Genf und Bilbao, an den Festivals von Jehudi Menuhin und Tibor Varga sowie an den Festspielen von Montpellier

und Aix-en-Provence. Auftritte unter Eliot Gardiner, Armin Jordan, Jesus Lopez Cobos, Michel Corboz, Helmut Rilling, Sir Charles Mackerras, Paul Sacher u. a. Mehrere Tonträger-Einspielungen liegen vor.



Jan-Martin Mächler, Tenor

Geboren 1974 in Thun (CH). Gesangsstudium bei Elisabeth Glauser an der Hochschule für Musik in Bern. Schauspielunterricht u. a. bei Christoph Gaugler. Zahlreiche Engagements im In- und Ausland in Oper, Oratorien, Konzerten und als Liedinterpret. Sein Repertoire reicht von den grossen Partien der barocken Oratorien bis zu Werken der Gegenwart.

In den Saisons 2001/02/03 war er Mitglied im Ensemble des Stadttheaters Bern.

Förderpreise der Friedl-Wald-Stiftung und der Bürgi-Willert-Stiftung. Weitere Studien u. a. bei Jan-Hendrik Rootering, Hans-Peter Blochwitz, Ion Buzea und seit langem regelmässig bei Nicolai Gedda.



Hugues Georges, Bariton

Der Franzose Hugues Georges studierte zunächst Flöte und anschliessend Gesang in Lyon und Genf. 1998–2000 setzte er seine Ausbildung an der Opernschule der Bastille und am Opernstudio Lyon fort. 1993 gewann er den ersten Preis des Concours de Grenoble (Liedgesang). 1996 bis 1998 war er Mitglied des Grand Théâtre in Genf. In Spoleto trat er als Escamillo (Carmen; Bizet) auf. Danach gastierte er am Theater in Biel. Dem ersten Preis (Oper) am 15. Internationalen Gesangswettbewerb 2003 von Marmande (Lot-et-Garonne) folgten Einladungen ans Theater von Calais, nach Lausanne, Auvergne und Glyndebourne.

Daneben unterrichtet Hugues Georges Gesang an der Musikhochschule von Clermont-Ferrand.